

# Sambastimmung in Hünenberg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **18 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959199>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Sambastimmung in Hünenberg

Die zugersische Gemeinde Hünenberg feierte am 4. Juni 1994 das 25jährige Bestehen ihrer Musikschule mit einem eindrücklichen Fest. Mit gleichzeitigen Konzerten und Darbietungen aller Art auf vier Bühnen lockten die Organisatoren zum Fest «Musik Total». Zwar konnte das Fest nicht wie vorgesehen im Freien durchgeführt, sondern musste in die bestens geeigneten Säle und Schulhäuser im Dorfzentrum verlegt werden. Doch konnte das der Stimmung keinen Abbruch tun. Das Publikum kam in Scharen; man glaubt es gern, dass die Hünenberger Musikschule heute über zehn Prozent der gesamten Bevölkerung zu ihrem Schülerkreis zählt.

Fand schon die offizielle Jubiläumsfeier im Saal «Heinrich von Hünenberg» vor vollbesetzten Reihen statt, so waren beim anschliessenden Volksfest «Musik Total» mindestens das «halbe Dorf» sowie zahlreiche Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung zugegen. Fast jede zugersische Musikschule war durch eine Delegation vertreten, und neben gemeindlichen Behördenvertretern sah man auch zwei Regierungsräte samt ihren Familien.

#### Verwurzelung der Musikschule in der Gemeinde

Die Verwurzelung der Musikschule in der Gemeinde zeigte sich aber auch in der breiten Unterstützung, die das rührige Organisationskomitee fand. Zahlreiche Dorfvereine halfen bei der Orga-



Armon Caviezel, initiator der Musikschule und erster «Animator für Schulmusik» im Knaton Zug, weiss das zahlreiche Publikum zum Mitsingen zu bewegen.

nisation oder der Einrichtung von Gastwirtschaften, während die Musikvereine mit eigenen Auftritten oder zusammen mit den ad hoc gebildeten Ensembles musizierten.

Dabei hatte es vor 25 Jahren eines äusseren Anlasses bedurft, dass die damals erst 1800 Einwohner zählende Gemeinde den Entschluss zur Einrichtung einer Musikschule fasste. Da die benachbarte Gemeinde Cham damals keine zusätzlichen Schüler aus Hünenberg mehr aufnehmen wollte und zudem massive Schulgelderhöhungen ankündigte, entschloss man sich, den Musikunterricht nun in eigener Verantwortung anzubieten. 1969 wurde ein Musikschulreglement genehmigt und fünf Jahre später eine eigene Musikschulkommission - vorher oblag der Schulkommission die Führung der Musikschule. Heute zählt die Gemeinde über 6 300 Einwohner, aus der Musikschule wurde eine städtische Organisation mit 40 Lehrkräften, 640 Musikschülern und einem Fächerangebot von 20 Instrumenten sowie zehn Ensembles, welche rund 150 Musikschüler zum regelmässigen gemeinsamen Musizieren führen.

#### Die offizielle Feier

Den Auftakt zum Fest bildete die offizielle Feier mit der Ansprache von Musikschulpräsident Richard T. Meier, welcher in humorvoller Weise eine Rückschau auf die vergangenen Jahre hielt, den Glückwünschen des Gemeindepräsidenten Max Büttler, welcher einen Gutschein von Fr. 5 000.- zur Anschaffung von Instrumenten überreichte, sowie der Rede des Zuger Erziehungsdirektors Walter Suter. Der Erziehungsdirektor meinte, dass es kei-

«Musik gehört sozusagen zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Täglich wird unendlich viel Musik gespielt und gehört - zum Zeitvertreib, zur Beruhigung, zur Aufpeitschung, aus Interesse, zur Verarbeitung von Stimmungen und Verstimmungen und eben aus reiner Freude an der Musik, am Rhythmus, an Melodien und Harmonien. Der breite Einsatz der Musikschulen hat in den letzten Jahren viel dazu beigetragen, den jungen Menschen einen besseren Zugang zur Musik, insbesondere auch durch aktives Musizieren zu ermöglichen. Das vielleicht wertvollste ist das gemeinsame Musizieren, das mit zunehmenden technischen Fähigkeiten natürlich umso leichter und erspriesslicher wird. Die Früchte der Musikschule zeigen sich nicht zuletzt in der zunehmenden Zahl von musikalischen Gruppierungen und Ensembles, aber auch in der Qualität junger Orchestermusiker. Diese allgemeine Aussage gilt ganz spezifisch auch für Hünenberg. Man darf sagen, dass in den letzten Jahren einzelne Vortragsübungen und die Schlusskonzerte zu angesehenen und vielbesuchten Anlässen wurden. Die Musikschule mit ihren Ensembles und Veranstaltungen ist zu einem wesentlichen Bestandteil des kulturellen Lebens der Gemeinde geworden.» (Musikschulpräsident Richard T. Meier)

ne besondere Leistung sei, fünfundzwanzig Jahre alt zu werden, doch zeigte er sich gleichwohl beeindruckt von der heutigen Vielfalt und Qualität des Unterrichtsangebotes an der Musikschule. Er wies aber auch auf das grosse Engagement des Kantons Zug am Musikschulwesen hin. So seien von den im Jahre 1993 an die gemeindlichen Musikschulen bezahlten Beiträgen von rund 5,2 Millionen Franken rund eine halbe Million nach Hünenberg geflossen. Es sei zweifellos gut angelegtes Geld. Willi Renggli, Präsident des Verbandes Musikschulen Schweiz VMS, überbrachte die Glückwünsche des VMS. Anhand von auf der Blockflöte vorgetragenen und vom Publikum jeweils zu erratenden sinnigen Liedern gratulierte Willi Renggli auf witzige Art. Schliesslich überreichte er unter dem Applaus des Publikums seine Flöte dem Musikschulleiter Armon Caviezel mit dem Wunsch, dieser solle weiterhin als «Rattenfänger von Hünenberg» viele Kinder und Jugendliche der Musik näherbringen.

Anschliessend wurden auf dem Festgelände unter dem Titel «Musik Total» Attraktionen aller Stile und für jeden Geschmack geboten: Schülerensemble wie Streichorchester, Saxophonensemble, Tambouren, Bläsersembles, Kinderchor, Lehrerensembles und Blickfänge wie das «Blubbophon-Duo», Mimen-Clowns oder Drehorgelspieler und Moritatenerzähler. Das Publikum zirkulierte je nach Interesse von Bühne zu Bühne und hatte stets Gelegenheit zu Speis und Trank.

#### Der Jubiläums-Samba als Hit

Da animierte der Musikschulleiter Armon Caviezel zu Leute zum Mitsingen, dort luden wunderliche Instrumente zum Probieren ein und wer wollte, konnte unter kundiger Anleitung einfache Instrumente basteln. Von der Blasmusik im traditionellen Sinne bis zur Jazz- oder Rock-Band, vom Kinderchor bis zur Tambourengruppe - alles entwickelte sich zu einem bunten musikalischen und geselligen Treiben, welches schliesslich in einen veritablen «brasilianischen» Carnaval mündete: «Mier mached Musig hey, alli zäme, gross und chli... das sit füfzchwanzig Johr i de Hüneberger Musigschuel» hiess es. Dies wurde zum Höhepunkt des Abends. Der von Jürg Draeger und Paul Frehner zum 25jährigen Bestehen der Musikschule eigens komponierte «Jubiläums-Samba» liess schon lange vor Beginn der Uraufführung um 23 Uhr die Leute so zahl-



«Musik-Total» oder «alles macht mit» beim Jubiläums-Samba von Jürg Draeger und Paul Frehner. - Eine Stimmung wie bei einem «brasilianischen» Carneval! (Fotos: Heinz Oehen)

reich zusammenströmen, dass in der Menge keiner mehr umfallen konnte. Wieviele standen wohl auf der im Treppenhaus des Schulhauses plazierten Bühne, welches Instrument war nicht vertreten, wie zahlreich mochte wohl das Publikum sein? Auf jeden Fall war die Stimmung hervorragend, das Lied musste mehrmals wiederholt werden und klang wohl noch lange nach. RH

### Notizen

Porträts von Schweizer Komponistinnen und Komponisten. Unter dem Titel «Contemporary Swiss Composers» gibt die Kulturstiftung Pro Helvetia eine Publikationsreihe mit Porträts von gegen 50 Schweizer Komponistinnen und Komponisten heraus. Die Publikation soll vor allem im Ausland über das zeitgenössische Schweizer Musikschaffen informieren. Die Blätter sind daher in englischer Sprache verfasst und als Falblatt so gestaltet, dass sie bei Veranstaltungen auch als graphisch ansprechende Kleinplakate verwendet werden können. Bereits erschienen sind die Porträts von Geneviève Calamé (Genf), Christoph Delz (Basel) und Francesco Hoch (Lugano). Jedes Blatt bietet eine Kurzbiographie, ein Werkverzeichnis, eine Bibliographie und eine Diskographie sowie ein Interview, das der Westschweizer Radiojournalist Jean-Pierre Amann geführt hat. Die Porträt-Blätter, die demnächst auch in einem Ordner angeboten werden sollen, werden im Ausland von den Schweizer Botschaften gratis abgegeben; in der Schweiz sind sie bei kulturellen Institutionen, in Bibliotheken, Universitäten und bei der Pro Helvetia erhältlich.

Arbeitsgruppe für Musikpädagogik. Wegen der allgemein schwierigen finanziellen Situation haben die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für musikpädagogische Forschung in ihrer Versammlung vom 9. Juli 1994 beschlossen, den Verein umzuwandeln in eine «Arbeitsgruppe für Musikpädagogik». Die AG, die nur aktive Mitglieder aufnimmt und mit geringem administrativem Aufwand geführt werden kann, wird eine intensive Zusammenarbeit mit einer der Schweizer Universitäten anstreben. Über die Geschichte der Gesellschaft informiert die Broschüre «Für die Musikerziehung», die Peter Mraz anschliesslich ihres 10jährigen Bestehens herausgegeben hat. Kontaktadresse: Peter Mraz, Im Obstgarten 16, 8833 Samstagen, Tel. 01/784 84 66.

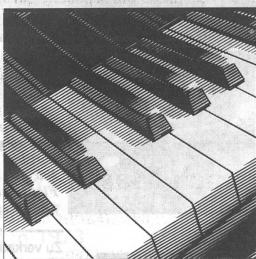
Musikvereine sammeln für die Krebsforschung. 300 Musikvereine aus der ganzen Schweiz sammeln innerhalb eines Jahres an Anlässen und Konzerten für die Krebsforschung. Der Eidgenössische Musikverband EMV konnte nun der Schweizerischen Krebsforschungsgesellschaft einen Check im Wert von 200000 Franken übergeben.



Das Fachgeschäft mit dem gepflegten Service, der guten Beratung und der riesigen Auswahl.

4051 Basel  
Spalenvorstadt 27, Telefon 061/261 82 03

Ob Holz- oder Blech-, wenn Blasinstrument - dann Musik Oesch!



Ein Schülerklavier zu mieten für Elise?

Ein Steinway für den Grafen Waldstein?

Haben wir in allen Variationen.

Es ist ein weiter Weg vom fröhlichen Landmann bis zum Gaspard de la nuit. Und wenn dabei das erste gemietete Schülerklavier dem Lauf der Läufe nicht mehr gewachsen ist?

Kein Grund, mit Liszt zu Händeln. Bei Musik Hug können Sie Flügel und Klaviere von Steinway & Sons, Bechstein, Fazioli, Feurich, Grotrian-Steinweg, Hoffmann, Hohner, Yamaha oder wem auch immer mieten und/oder kaufen.

Auch ohne Goldberg.

## Musik Hug

Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Solothurn, Lausanne, Neuchâtel, Sion

### Musik- und Pianohaus Schönenberger

Ihr grösstes Fachgeschäft in der Region für Musik  
Kanongasse 15 • 4410 Liestal • Telefon 061/921 36 44  
Neu: Piano- und Orgelhalle



Klavier- und Orgel-Abteilung:  
Güterstrasse 8  
4402 Frenkendorf  
Telefon 061/901 36 96  
(Institut für Lehrer-Fortbildung)



KIRCHENORGEL-ZENTRUM SCHWEIZ

Animato berichtet über das Geschehen in und um Musikschulen. Damit wir möglichst umfassend orientieren können, bitten wir unsere Leser um ihre aktive Mithilfe. Wir sind interessiert an Hinweisen und Mitteilungen aller Art sowie auch an Vorschlägen für musikpädagogische Artikel.